

Cochlear Europe meets LKH CH

Autor(en): **Crameri, Silvana**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEWS

Cochlear Europe meets LKH CH



Damen F. Cuentas und G. Thierbach sowie Herr Koall selber zeigten uns die Büros des europäischen Hauptsitzes der Cochlear AG. Dabei trafen wir unter anderem auch das "Herz" der Firma: ein Raum nur für Computer. Hier laufen alle Netzwerke der Firma Cochlear zusammen, hier werden die Verbindungen gesteuert und kontrolliert. Von diesen Büros aus wird der Kontakt zu anderen Ländern Europas hergestellt. Der Hauptsitz von Cochlear ist in Sidney, Australien. Dort ist auch das Research und Engineering.

Beim Besuch in der Reparaturabteilung konnten wir unter dem Mikroskop die winzigen Einzelteilchen eines Sprachprozessors bestaunen, was sehr eindrücklich war. Auch sahen wir verschiedene Modelle von Sprachprozessoren. So gibt es speziell für Kleinkinder robustere und grössere Sprachprozessoren, die in einem Täschchen am Rücken oder am Bauch "angeschnallt" werden können.

Die Herren C. Pretti und A. Pfäffli zeigten uns bereitwillig alles und beantworteten geduldig unsere Fragen.

Von Silvana Crameri (Fotos Simone Trottmann und Matthias. Gratwohl)

Am 7. Mai 2004 trafen sich 30 Interessierte beim Eingang der Firma Cochlear AG in Basel. Nach der Begrüssung und einer kurzen Einführung durch Herrn Frank Koall bekamen wir zuerst einen Überblick, was uns am heutigen Nachmittag erwartete, bevor er die Firma Cochlear AG vorstellte.

Herr Koall nannte auch Zahlen. So tragen ca. 72'000 Menschen weltweit ein CI, davon haben 55'200 ein Nucleus - CI von der Firma Cochlear AG, weitere ca. 10 % haben ein CI von Med-El, ebenso weitere ca. 10 % eines von der Firma ABC, ca. 1 % der CI-Träger eines von anderen Firmen.

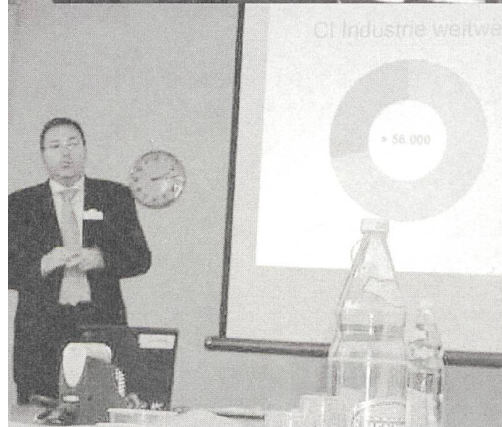
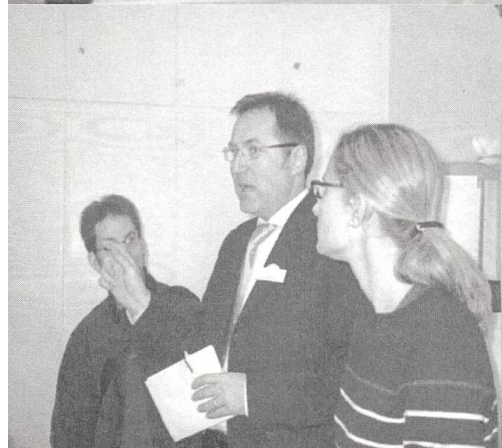
Herz der Firma

Nachdem uns die Arbeitsabläufe in der Firma Cochlear AG näher gebracht worden waren, wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt und durch das Gebäude geführt. Die

Hörberatungszentralen KIND

Nachdem wir einige Blicke in die vielen Büros werfen durften, ging es wieder zurück in den Begrüssungsraum. Hier stellte Herr H. Mauch verschiedenste Modelle von Sprachprozessoren vor, Herr A. Gugger stellte seine Hörberatungszentralen KIND vor. Bei diesen Beratungszentralen kann man auch alles Zubehörteile zu Sprachprozessoren kaufen. Sie sind in fast allen grösseren Städten der Schweiz zu finden. In Bern wird dieses Jahr eine weitere Filiale eröffnet.

Da ein CI grossen Belastungen ausgesetzt ist, wird es Prüfungen ausgesetzt. So wird es beim Fallen geprüft, es erhält simulierte Schläge, es wird gebogen, gezerrt und künstlicher Alterung ausgesetzt und dabei



geprüft, wie viel es aushalten kann und was noch zu verbessern ist.

Auch auf seine Dichtheit, Biokompatibilität und auf elektrostatische Entladung wird es getestet. All diese Informationen gab uns Herr C. Feulner.

Herr A. Pfäffli zeigte uns noch Bilder von besonderen Sprachprozessor-Ausfällen, wie sie nicht alltäglich sind und doch passieren können. So gab es einige Prozessoren mit Biss zu sehen, sie wurden von Haustieren verursacht. Auch Korrosionsschäden gab es zu sehen, verursacht durch Feuchtigkeit. Ebenso wurde ein Prozessor gezeigt, dem zu heiss wurde. Sein Gehäuse war ganz geschmolzen.

Sorgfältige Wartung

Herr Pfäffli gab uns auch Tipps zur Vermeidung von Sprachprozessor-Ausfällen, welche wir hier gerne wiedergeben möchten:

- Besonders die HdO (Hinter dem Ohr) Geräte und die Mikrofone vertragen wenig Feuchtigkeit. Geräte möglichst trocken halten (über Nacht Trockenbeutel verwenden).
- Die Schalter und Knöpfe mit Vorsicht und ohne Gewalt bedienen.
- Kabel vorsichtig an den Steckern herausziehen, nicht am Kabel selbst ziehen.
- Geräte regelmässig auf Schmutz und Korrosion prüfen und gut reinigen.

Es wurden auch Vorsichtsmassnahmen bei Funkzentralen (z. B. Antennen), Türdurchgängen wie beim Flughafen, vor und hinter dem PC, bei magnetischen Bestrahlungen (z. B. Magnet-Resonanz-Tomographie, MRT) und tauchen aufgezeigt.

Nach diesen verschiedensten Informationen und Eindrücken begaben wir uns auf den Weg zum Aufenthaltsraum, dort wurden wir grosszügig mit Getränken und Snacks bewirtet. Während dem Apéro hatten Hörende und Hörgeschädigte dann ausgiebig Zeit, ihre Erfahrungen, Wünsche und Anregungen unter Fachleuten auszutauschen.

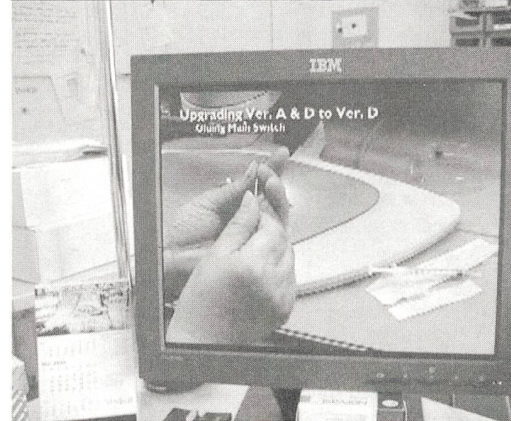
Wir bedanken uns bei der Geschäftsleitung der Cochlear AG, den OrganisatorInnen Frau G. Thierbach und Herr F. Koall sowie den MitarbeiterInnen ganz herzlich für diesen aufschlussreichen Anlass.

Ich glaube, wir alle haben am nächsten Tag das Innenleben der Sprachprozessoren mit etwas anderen Augen gesehen: Was braucht es doch alles, um als Hörgeschädigte/r zum Beispiel das Vogelgezwitscher hören zu dürfen!

P.S. weitere Informationen zur Firma Cochlear AG sind unter www.cochlear.ch zu finden.

In der nächsten Ausgabe beschreibt Frau G. Thierbach, Cochlear AG, wie ein Nucleus Cochlear Implantat funktioniert.

**Die nächsten
LKH Schweiz News
erscheinen am
1. Juli 2004
Redaktionsschluss:
15. Juni 2004**



Impressum LKH-News

Vereinszeitschrift für Lautsprachlich
Kommunizierende Hörgeschädigte

Präsident

Philipp Keller
Lindenstrasse 2, 6005 Luzern
Telefon/Fax 041 310 00 90
E-Mail: philipp.keller@lkh.ch

Redaktion / Inserate / Adressänderungen

Matthias Gratwohl, Redaktion LKH-News
Schäferstrasse 72, 4125 Riehen
Telescrit/Fax 061 601 13 87
E-Mail: matthias.gratwohl@lkh.ch

Sekretariat

Sandra Beck-Eggenschwiler
Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
Schreibtel./Fax 041 933 07 53
E-Mail: sandra.beck@lkh.ch

Homepage:

www.lkh.ch
Auf unserer Homepage finden Sie wirklich
alles Wissenswerte - besuchen Sie uns!

Adressen der weiteren Vorstands- mitglieder:

Vizepräsident

Patrick Rööfli
Falkenweg 14, 6340 Baar
Telefon 041 760 61 58
Fax 041 760 61 25
E-Mail: patrick.roeoesli@lkh.ch

Helena Diethelm
Bahnhofstrasse 12, 8832 Wollerau
Fax 01 784 68 35
Telescrit 01 784 89 57
E-Mail: helena.diethelm@lkh.ch

Oeffentlichkeitsarbeit

Kay Ramon Sauter
in den Linden 25, 8153 Rümlang
Telefon 01 817 26 78
Fax 01 817 26 32
E-Mail: kay.sauter@lkh.ch

Veranstaltungen

Simone Trottmann
Schwyzerstrasse 4, 6422 Steinen
Telefon/Fax 041 832 26 31
E-Mail: simone.trottmann@lkh.ch

Ausserdem:

Kunsthaus Zürich

Ausstellung über Ferdinand Hodler. Landschaften

Erstmals bietet das Kunsthaus eine
Führung für Hörgeschädigte. Diese ist aus-
serhalb der normalen Öffnungszeiten ange-
setzt, so dass der Lärmpegel in der Aus-
stellung sehr gering ist. Das Kunsthaus
hofft, damit viele hörgeschädigte Personen
anzusprechen, die Freude hätten, an einer
solchen Führung teilzunehmen.

Ist das Echo gross, ist man gerne bereit,
noch weitere Termine anzubieten.

Dieser erstmalige Versuch ist angesetzt
auf:

Samstag, 5. Juni 2004, 9-10 Uhr.

Eintritt inkl. Führung Fr. 12.— pro Person.

Anmeldungen bitte an das Empfangs-
sekretariat (01 253 84 84)

Besucher, die im Hauptbahnhof Zürich ein-
treffen, nehmen das Tram Nr. 3 (Richtung
Klusplatz) bis Haltestelle Kunsthaus.



Ferdinand Hodler, Landschaft bei Champéry